Oslo, den 3. September 1936.

Herr Professor D. Karl Barth,

B a s e l.

Hochverehrter Herr Professor !

Indem ich Ihnen für Ihre Karte vom 4. Juli d. J. bestens danke, darf ich Ihnen hierdurch höflichst mitteilen, dass meine Adresse nach der Rückkehr in meiner Heimat nunmehr wie folgt lautet: Vestgrensen 8, Oslo, Norwegen.

Unter den vorliegenden Umständen erlaubte ich mir, die von Ihnen freundlichst angebotene schriftliche Antwort auf meinen Brief vom 17. Juni d. J. einer mit einer Reise nach Basel verbundenen mündlichen Unterredung vorzuziehen. Obwohl ich sehr bedauere, dass ich Sie somit nicht persönlich habe treffen können, halte ich auch die für diesen Fall versprochene briefliche Antwort auf meine Fragen für überaus wertvoll, da ich Ihre Ansichten sehr gern in schriftlicher Formulierung haben möchte.

Angesichts des bedeutsamen Anlasses zu den Fragen, die ich Ihnen in meinem obigen Brief vorzulegen wagte, habe ich die Möglichkeit einer Veröffentlichung Ihrer zu erwartenden Antwort samt meiner Fragen erwogen, und ich darf Sie hierdurch fragen, ob Sie eine Veröffentlichung in Übersetzung durch unsere norwegische "Tidsskrift for teologi og kirke" (Zeitschrift für Theologie und Kirche) freundlichst erlauben wollen. Ich habe schon mit der Redaktion darüber gesprochen, die Ihnen für eine solche Erlaubnis sehr dankbar sein wird, und darf nur bemerken, dass dann die 4 ersten Abschnitte meines Briefes - also der Anfang bis zur Seite 2, wo die eigentliche Darstellung meiner Fragen anfängt - und ebenso der letzte Abscnitt ausgelassen ~~werden~~ und ausser Acht

KBA 9336.706

gelassen werden müssen, da ich meine Beurteilung unserer konkreten Lage nicht in dieser Form veröffentlichen möchte.

Indem ich Ihnen für Ihr liebenswürdiges Versprechen herzlich danke, sehe ich Ihrem Brief mit Spannung entgegen und bin mit ergebesten Grüssen

Ihr

Leiv Aalen

Leiv Aalen,

Vestgrensen 8, Oslo, Norwegen.